



Der Oberbürgermeister

Dezernat, Dienststelle  
VII/41

Vorlage-Nr.:

**3368/2008**

## Unterlage zur Sitzung im nicht öffentlichen Teil

Gremium	am	TOP
Ausschuss für Kunst und Kultur/Museumsneubauten	19.08.2008	

Anlass:

 Mitteilung der Verwaltung Beantwortung von Anfragen  
aus früheren Sitzungen Beantwortung einer Anfrage  
nach § 4 der Geschäftsord-  
nung Stellungnahme zu einem  
Antrag nach § 3 der Ge-  
schäftsordnung

### Institutionelle Förderung Bühne der Kulturen e. V., Sachstand

Die Verwaltung hat in den vergangenen Ausschusssitzungen (29.10., 27.11.2007 und 06.05.2008) ausführlich über die wirtschaftliche Situation und die Umsetzung des vom Rat am 19.06.2007 beschlossenen Konzeptes des Bühne der Kulturen e. V. berichtet.

Bei der Überprüfung der buchhalterischen Unterlagen traten vermehrt Beanstandungen (Kassendifferenzen, Abrechnungsfehler) auf, so dass die Verwaltung weiterhin abweichend von den Quartalsprüfungen (siehe Sitzung am 13.12.2007) zu monatlichen Prüfungen zurückgekehrt ist. Die festgestellten Beanstandungen werden vom Verein regelmäßig korrigiert bzw. durch ergänzende Hinweise erklärt.

Im 2. Quartal 2008 wurden 92 Veranstaltungen durchgeführt, von denen 5 ausgefallen sind. Die Besucherauslastung lag im Durchschnitt bei 39,42 %. Trotz der relativ geringen Auslastung wurde ein Umsatz von 39.793,50 € erzielt, von dem rd. 19.000,00 € beim Verein verbleiben. Im Vergleich zum 1. Quartal konnte der Umsatz aus Eintrittsgeldern um rd. 3 %, der Umsatzanteil, der beim Verein verbleibt konnte, um 45 % gesteigert werden. Dies hängt u. a. damit zusammen, dass der Verein in der Regel neben der 70/30-Regelung auf eine Mindestgarantie (150 € - 350 € pro Veranstaltung) besteht. Die Höhe der Mindestgarantie richtet sich nach der finanziellen Leistungsfähigkeit der einzelnen Gruppen.

Bezogen auf die Umsetzung des vom Rat am 19.06.2007 beschlossenen Konzeptes ist Folgendes festzustellen:

In Fortschreibung der bisherigen Mitteilungen kann festgestellt werden, dass die „Bühne der Kulturen“ weiterhin ein vielfältiges Programm anbietet, in dem mehrere Kunstsparten und eine Vielzahl an Kulturen berücksichtigt werden. Mit 30 Veranstaltungen im Monat erfüllt der Verein damit inhaltlich sein mit der Stadt Köln vereinbartes Konzept, das Grundlage für die Förderung ist. Es wird ein gemischtes Publikum erreicht, dessen Anteile an „deutschem“ und „migrantischem“ Hintergrund ausgewogen erscheinen.

Für die „Interkulturelle Woche“ im November dieses Jahres wird (nach langer Vorbereitungszeit und Bemühungen um Finanzierung aus Sponsorenmitteln) offenbar nun mit Erfolg versucht, das bundesweite Projekt „Bundesmigrantinnen“ nach Köln zu übernehmen, in dem Frauen mit Migrationshintergrund angeregt werden, mit künstlerischen Mitteln ihre Situation zu artikulieren und zu reflektieren. Der Bühne der Kulturen ist bereits in der Vorbereitung die Schaffung eines beispielhaften Netzwerks gelungen.